



**DEUTSCHES  
HYGIENE-MUSEUM  
DRESDEN**

# Zukunftsbild

Das Deutsche Hygiene-Museum Dresden (DHMD) ist das Museum vom Menschen in der Welt. Es versteht sich als Forum für Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft – und als Museum für alle.

Unter der Leitfrage „Wie wollen wir zukünftig auf diesem Planeten miteinander leben?“ diskutiert das DHMD die Transformationen unserer Zeit an den Schnittstellen von Körper, Mensch und Planet. Es vermittelt Wissen auf inspirierende und unterhaltsame Weise und befähigt Besuchende, wissenschaftsbasiert eine eigene Haltung zu gesellschaftlichen Entwicklungen auszubilden. Damit trägt das Museum zur Entwicklung positiver Zukunftsbilder (Futures Literacy) bei und unterstützt die individuelle Fähigkeit, in einer sich verändernden Welt selbstwirksam zu handeln. Multiperspektivität und Diversität prägen alle Bereiche der Museumsarbeit (Programm, Personal, Publikum, Partnerschaften). Damit leistet das DHMD vorpolitische Arbeit, die eine zentrale Grundlage für das Gelingen demokratischer Gemeinschaften ist. Gleichzeitig ist das Museum ein bedeutender Speicherort für Körpergeschichte in Wissenschaft und Kunst. Das Haus wird als inspirierender Raum musealer Innovation wahrgenommen – geprägt von relevanten Themen, unkonventionellen kuratorischen Ansätzen, experimentellen Szenografien und partizipativen Formaten. Durch länderübergreifende Zusammenarbeit und den Aufbau langfristiger Netzwerke gewinnt das DHMD internationale Sichtbarkeit und setzt sich mit globalen Perspektiven auseinander.

**Am DHMD wird das Besondere realisiert.**

## **I. Von Hygiene zu Körper und Wohlbefinden**

Das DHMD fördert mit seinen Programmen die Entwicklung von individuellem und gesellschaftlichem Wohlbefinden. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Wohlbefinden als eine notwendige Ressource für das tägliche Leben, die durch soziale, ökonomische und Umweltfaktoren beeinflusst wird. Das Museum übernimmt das Konzept als zeitgenössische Weiterentwicklung des historischen Hygiene-Begriffs. Der menschliche Körper als thematischer Schwerpunkt wird künftig verstärkt in den Mittelpunkt aller Programme gestellt. Das Haus setzt sich mit der eigenen Geschichte sowie mit Körperbildern und -praktiken aus der Vergangenheit und Gegenwart kritisch auseinander und positioniert sich dabei auch gegen alle Formen von Ausgrenzung, z. B. Antisemitismus und Rassismus.

## **II. Das Museum als Lern- und Erlebnisort**

Die Programme sind anspruchsvoll und gleichzeitig populär, lehrreich, inspirierend und unterhaltsam. Sie bieten Beteiligungsmöglichkeiten für ein breites Publikum, das an einem demokratischen, pluralistischen Miteinander interessiert ist. Neueste wissenschaftliche Forschung und komplexe Debatten werden so aufbereitet, dass sie alle verstehen — Vermittlung ist von Anfang an Teil der kuratorischen Arbeit. Das Museum als analoger, realer Begegnungsort wird dabei sinnvoll durch digitale Angebote bereichert.

## **III. Das Museum als Erweiterung des eigenen Horizonts**

Das DHMD ermöglicht seinen Besuchenden, eigene Gewissheiten zu hinterfragen. Dies geschieht durch innovative kuratorische Konzepte, eindrucksvolle Raumerlebnisse und inspirierende Beteiligungsformate. Das DHMD widmet sich wissenschaftlichen Erkenntnissen und Phänomenen der Alltags- und Populärkultur. Dabei entsteht Wissen aus der Kombination von Fachexpertise und individuellen Erfahrungen. Das Haus positioniert sich als Ort der Debatten und des Demokratieerlebens, der auch Schmerzpunkte unseres gesellschaftlichen Miteinanders nicht scheut. Der Blick in die Welt vor dem Hintergrund einer beschleunigten Globalisierung, zunehmenden Migration und multipler Krisen spielt dabei eine große Rolle.

## **IV. Das Museum als Raum für alle**

Das DHMD ist Vorreiter in Barrierefreiheit und Inklusion und entwickelt seine entsprechenden Standards kontinuierlich weiter.

Als Akteur in einer zunehmend diverseren Gesellschaft bildet das Museum im Team und im Programm vielfältige Perspektiven ab. Damit spricht es Menschen mit unterschiedlichsten Lebensrealitäten an. Das Haus richtet sich dabei gegen jede Form der menschengruppenbezogenen Diskriminierung.

## **V. Das Museum als Partner für die Zivilgesellschaft**

In Zeiten sich verändernder ökonomischer und gesellschaftspolitischer Rahmenbedingungen bietet das Museum einen öffentlichen Raum für Austausch und Miteinander. Es pflegt Kooperationen und Netzwerke mit zivilgesellschaftlichen Initiativen, welche die demokratischen und pluralistischen Werte des Hauses teilen.

## **VI. Das Museum als Verbündeter der Erde**

In Zeiten der menschengemachten Klimakrise verändert das DHMD seine Arbeitsweise, um seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu minimieren und nachhaltiger und klimasensibler zu arbeiten. Das DHMD verfolgt dabei einen ganzheitlichen institutionellen Ansatz, der neben dem ökologischen Fußabdruck auch den grünen Handabdruck berücksichtigt. Darüber hinaus steigert das DHMD seine Klimaresilienz durch gezielte präventive Maßnahmen. Nachhaltigkeit und planetare Gesundheit — die wechselseitige Abhängigkeit von Mensch und Planet — ist ein Querschnittsthema für die gesamte Programmarbeit.

## **VII. Das Museum als lernende Organisation**

Das DHMD versteht sich als menschenzentrierte, wertebasierte und als effektiv und effizient arbeitende Organisation. Es optimiert und digitalisiert Prozesse, um mehr Raum für kreative Gestaltung zu schaffen. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung stehen im Fokus, ebenso wie neue Arbeitsweisen und eine wertschätzende und kollegiale Unternehmenskultur. Gezielte Compliance-Richtlinien sichern den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und die Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen.